

AUSGABE APRIL 2023



Liebe Leserin, lieber Leser,

unsere aktuelle und bunte Newsletter Ausgabe erreicht Sie heute. Wir wünschen viel Vergnügen beim Lesen und eine schöne Osterzeit!

Silke Gardlo und
die Online-Redaktion von *Gleichberechtigung und Vernetzung*

INHALT

AKTUELLE AKTION
KALENDERBLATT DES MONATS
FACHLITERATUR, BROSCHÜREN UND MEHR
AUSSTELLUNG
FORTBILDUNGEN UND VERANSTALTUNGEN
AKTUELLES VON WWW.VERNETZUNGSSTELLE.DE
IMPRESSUM & KONTAKT ZUR REDAKTION

AKTUELLE AKTION

Girls'Day und Boys'Day am 27. April 2023



Am Girls'Day öffnen Unternehmen, Betriebe und Hochschulen in ganz Deutschland ihre Türen für Schülerinnen ab der 5. Klasse. Die Mädchen lernen dort Ausbildungsberufe und Studiengänge in IT, Handwerk, Naturwissenschaften und Technik kennen, in denen Frauen bisher eher selten vertreten sind. Oder sie begegnen weiblichen Vorbildern in Führungspositionen aus Wirtschaft und Politik. www.girls-day.de.

Geht es um die Berufswahl, entscheiden sich Jungen oft für Berufe, die traditionell meist von Männern gewählt werden. Aber es gibt noch viele andere Berufsfelder, in denen männliche Fachkräfte und Bezugspersonen gesucht werden. Zum Beispiel im sozialen, erzieherischen oder pflegerischen

Bereich. Um Jungen eine Gelegenheit zu geben, auch diese Berufe auszu- probieren, gibt es den Boys'Day. www.boys-day.de.

Jetzt noch Angebote eintragen und für den diesjährigen Aktionstag am 27. April anmelden! Unter www.girls-day.de/radar und www.boys-day.de/radar können Unternehmen und Einrichtungen ihr Angebot eintragen. Mädchen und Jungen können hier nach ihrem Wunschplatz suchen und sich anmelden. Eine Teilnahme am Girls'Day und Boys'Day wird von den Kultusministerien der Länder empfohlen.

KALENDERBLATT DES MONATS



Gleichstellung: Rechtzeitig geplant

Gleichstellungspolitik geht nur gemeinsam, wenn alle Verantwortlichen an einem Strang ziehen. Davon ist Agnieszka Salek, die Gleichstellungsbeauftragte der Stadt Bielefeld fest überzeugt: „Die Stadt Bielefeld kann auf eine langjährige kooperative Zusammenarbeit mit den anderen Ämtern der Verwaltung zurückblicken und lebt diese aktiv weiter.“ Die Gleichstellungsstelle werde als Ansprechpartnerin wahrgenommen, die begleitet und Impulse gibt. Das Team werde nicht nur in die Prozesse im Rahmen der Personalentwicklung hinzugezogen, sondern auch beispielsweise bei Bebauungsplänen. Hier wird geschaut, wie sich die Pläne auf die Sicherheit von Frauen und LSBTIQ* auswirken. Gemeinsam mit dem Personalrat und der Personalabteilung wurde eine Dienstvereinbarung zum Schutz vor sexueller Belästigung vereinbart. Flankierend dazu wurden Leitfäden für Führungskräfte und Beschäftigte entwickelt.

Wichtig sei: Miteinander reden, und das auf Augenhöhe und nicht mit erhobenem Zeigefinger. „Bei den Amts- und Betriebsleitungen hatten wir 2016 noch einen Frauenanteil von 33 %. Inzwischen sind es 47 %. In den klassischen Führungspositionen sind es 37 % und auch in den Aufsichtsräten und Gremien steigt der Frauenanteil.“ Diese Ergebnisse hat Salek in ihrem Gleichstellungsplan festgehalten, den sie alle fünf Jahre präsentiert. „In diesem Zeitraum können wir die Auswirkungen mancher Strategien gut sichtbar machen.“ Eine dieser Strategien für die Zukunft beschäftigt sich mit der Feuerwehr, bei der Salek gern mehr Frauen im mittleren Dienst sehen würde. „Unser Ziel ist es, im feuerwehrtechnischen Dienst, den Frauenanteil zu erhöhen. Doch eine große Hürde ist der körperliche Eignungstest. Wir

wollen mehr darüber aufklären, damit die Frauen wissen, was alles auf sie zukommt und sie rechtzeitig beginnen, sich vorzubereiten.“

FACHLITERATUR, BROSCHÜREN UND MEHR



Familienbarometer: Trends zum Familienleben analysieren, Familienpolitik weiterentwickeln

Das Familienbarometer des Bundesfamilienministeriums analysiert zentrale Trends zum Familienleben in Deutschland und zeigt konkrete Optionen für die Weiterentwicklung familienpolitischer Leistungen auf. Es beschreibt, wie sich Familienleben in Deutschland verändert hat und über den "Krisenmodus" der letzten Jahre hinaus verändern wird. Dabei liegt der Fokus auf den Handlungsfeldern "Finanzielle Sicherheit für Familien erhöhen", "Kinderbetreuung bedarfsgerecht weiterentwickeln" und "Zeitautonomie in herausfordernden Familienphasen erhöhen".

BMFSFJ: Familienbarometer. Stand und Perspektiven einer krisensicheren und chancenorientierten Familienpolitik, Berlin 2023, 49 Seiten. Das Familienbarometer steht zum Download auf bmf.sj.de zur Verfügung.

Ökonomische Situation von Müttern nach Trennung oder Scheidung

Eine Studie des Deutschen Jugendinstituts (DJI) zeigt, dass innerhalb eines mütterlichen Residenzmodells auch eine aktive Vaterschaft nach der Trennung die ökonomischen Belastungen alleinerziehender Mütter nicht abfedert. Wenn die Kinder bei der Mutter wohnen macht es keinen Unterschied für das wirtschaftliche Wohlergehen dieser Mütter, ob der Vater sich nach der Trennung in der Kinderbetreuung engagiert oder nicht.

Die empirischen Analysen der Studie basieren auf Längsschnitt-Daten des Sozio-Panels (SOEP) für die Jahre 1998 bis 2018. Untersucht wurde eine Stichprobe von 176 Trennungspaaren mit Kindern, die nach der Trennung das in Deutschland vorherrschende mütterliche Residenzmodell wählen. Anhand dieser Daten haben die Forscherinnen analysiert, wie sich die ökonomische Situation von Müttern und Vätern ein Jahr nach der Trennung im Vergleich zum Jahr vor der Trennung entwickelt hat. Sowohl Angaben der

Väter als auch der Mütter zu ihrer jeweiligen finanziellen Situation sowie ihrer Zeitverwendung auf Kinderbetreuung, fließen in die Studie ein. Während bisherige Analysen häufig lediglich auf Angaben eines Elternteils – meist der Mutter – basieren, die auch über den Ex-Partner Auskunft gibt, verarbeitet diese Studie die Informationen von Vätern und Müttern vor und nach der Trennung.

Als neuen Indikator für das wirtschaftliche Wohlergehen der Eltern nutzen die Autorinnen das jährliche Haushaltsnettoeinkommen nach Austausch von Unterhaltszahlungen zwischen den Ex-Partnern. Es werden somit sowohl gezahlte als auch erhaltene Alimente und Unterhaltszahlungen für die Kinder bei der Analyse des wirtschaftlichen Wohlstands nach der Trennung berücksichtigt.

Der Fachartikel "The Economic Well-Being of Nonresident Fathers and Custodial Mothers Revisited: The Role of Paternal Childcare" ist im Rahmen des Projekts "Ökonomische Situation von Eltern vor und nach der Trennung/Scheidung (ECOSPA)" entstanden und steht open access zur Verfügung. www.dji.de/veroeffentlichungen/aktuelles/news/article/oekonomischen-situation-von-muettern-nach-trennung-oder-scheidung.html



Gesundheitliche Lage der Frauen in Deutschland – wichtige Fakten auf einen Blick

Wie gesund sind die Frauen in Deutschland und wie sieht es mit der Versorgung aus? Die vorliegende Broschüre enthält wichtige Informationen und viele statistische Daten für alle, die sich für Frauengesundheit interessieren. Im Fokus stehen häufige Erkrankungen, wichtige Risikofaktoren, die Inanspruchnahme von Prävention und medizinischer Versorgung. Einflussfaktoren und Rahmenbedingungen der Gesundheit werden beleuchtet, auf bestimmte Gruppen von Frauen wird vertiefend eingegangen. Grundlage für die Broschüre ist der umfassende Bericht „Gesundheitliche Lage der Frauen in Deutschland“ der Gesundheitsberichterstattung des Bundes.

Bundesministerium für Gesundheit: Gesundheitliche Lage der Frauen in Deutschland – wichtige Fakten auf einen Blick, Februar 2023. Die Broschüre steht als pdf-Datei auf der [Website des BMG](https://www.bmg.de) zur Verfügung.



Das Jungfernhäutchen gibt es nicht

Auch wenn der Mythos des Jungfernhäutchens nur ein kleiner Baustein im patriarchalen System ist, hat er eine lange Geschichte und schränkt die psychische Gesundheit, die Selbstbestimmung und sexuelle Freiheit vieler Menschen seit Jahrhunderten ein, bis heute. "Die Patriarchalen Strukturen und Wunden sind im kollektiven Gedächtnis verankert, in der Bildung, in der Wissenschaft, in der Literatur. Der Mythos ist ein tief verwurzelt strukturelles Problem." – Wie tief zeigt dieses kleine Heft: Die Dramaturgin und Kulturwissenschaftlerin Oliwia Hälterlein deckt in ihrem Essay Fehlinformationen und Halbwahrheiten auf, bei der Wissensvermittlung im familiären, religiösen, kulturellen oder schulischen Bereich, selbst im Medizinischen. Sie geht bis zu den mittelalterlichen Ursprüngen des Mythos, führt durch Film, Musik und Popkultur und bezieht auch aktuelle religiöse Strömungen mit ein.

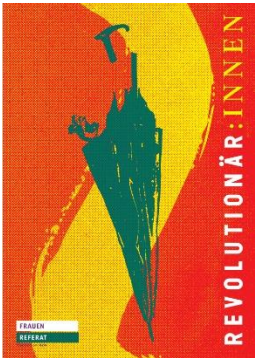
Dabei macht sie überaus deutlich, wie entscheidend bei diesem strukturellen Problem die vorhandenen (oder fehlenden!) Formulierungen, Benennungen und Bilder rund um dieses und die dazugehörigen Körperteile sind. Sie plädiert für sprachliche Alternativen und Wortschöpfungen, damit Veränderung auch in den Köpfen stattfinden kann – und ersetzt "Jungfernhäutchen" mangels ideologiefreier Alternativen konsequent durch Bilder der Illustratorin Aisha Franz.

Den kulturell-gesellschaftliche Analysen stellt sie sehr persönliche Reflexionen gegenüber, die einmal mehr auf einer ganz anderen Ebene die Dringlichkeit einer Veränderung im Narrativ aufzeigen – denn es betrifft uns alle. Zugleich bieten diese Reflexionen, zusammen mit den unverblümt "breitbeinigen" Illustrationen einen weiteren Zugang zu diesem Wissen und einen Anlass zur Selbstreflexion. Ein gesellschaftliches Aufklärungsheftchen für alle, mit einer ganz klaren Aufforderung zum Handeln: "Schreibt die Bücher neu! Benennt die Körperteile anatomisch richtig! Schmeißt das Kunstblut auf den Müll! Schleimhaut-Talk!"

Übrigens: Der Originalausgabe liegt ein Plakat mit einer zweifarbigen Original-Druckgraphik von Aisha Franz bei.

Oliwia Hälterlein: Das Jungfernhäutchen gibt es nicht. Ein breitbeiniges Heft. Mit Illustrationen von Aisha Franz, MaroHeft #2, Maro Verlag, Augsburg 2020, 52 Seiten, 18 Euro

AUSSTELLUNG



"Revolutionär:innen": 48 revolutionäre Frauen werden im Kaisersaal des Römers in der Stadt Frankfurt am Main präsentiert

Das Frauenreferat der Stadt Frankfurt präsentiert vom 28. April bis zum 26. Juni 2023 im Kaisersaal 48 revolutionäre Frauen. Auf langen Stoffbahnen werden Porträts, Zitate oder Symbole historisch bedeutsamer Revolutionär:innen gezeigt. Ihre Bedeutung für demokratische Bewegungen, ihr Einsatz für freiheitliche Ideale und ihre Geschichten sind nahezu unbekannt. Sie waren Arbeiter:innen und Bürger:innen, Journalist:innen, Kulturschaffende, Netzwerker:innen, Feminist:innen oder Kämpfer:innen. Generationsübergreifend und über Ländergrenzen hinweg werden diese revolutionären Frauen prominent präsentiert.

Weitere Informationen unter <https://klischeefreie-zone-ffm.de/revolutionaerinnen>.

UNSERE FORTBILDUNGEN

Inhouse-Fortbildungen für Führungskräfte der öffentlichen Verwaltungen

Zum Thema "NGG" und "Gleichstellungsplan" bietet Gleichberechtigung und Vernetzung auch Fortbildungen für Führungskräfte der öffentlichen Verwaltungen als Inhouse-Schulungen an. Mehr dazu erfahren Sie in unserem [Flyer](#).

25.04.2023

Hannover (oder online)

Konfliktmanagement für Gleichstellungsbeauftragte

Seminar für Frauen- und Gleichstellungsbeauftragte aus allen Bundesländern

Dass es im Alltag von Gleichstellungsbeauftragten zu Konflikten kommen kann, liegt auf der Hand. Aber es sagt sich so leicht: Konflikte frühzeitig erkennen und handeln, anstatt zu warten, bis die Situation immer verfahrenere wird... Wie genau machen wir das? Welche Lösung passt für meine Situation? Was ist eigentlich mein Ziel? Was für ein Konflikttyp bin ich überhaupt? Wie schätze ich mein Gegenüber ein? Mit hilfreichen Theorien und kleinen Übungen wollen wir anhand (eigener) Beispiele individuelle Strate-

gien entwickeln. Die Fortbildung möchte Gleichstellungsbeauftragte nachhaltig ermutigen, sich mit sich anbahnenden oder schon offensichtlichen Konflikten konstruktiv und ressourcenschonend auseinanderzusetzen. [Information und Anmeldung](#)

27.-28.06.2023
Hannover (oder online)

Keine sexuelle Belästigung am Arbeitsplatz - Handlungssicherheit in Beratung, Begleitung und Prävention

Seminar für Frauen- und Gleichstellungsbeauftragte aus allen Bundesländern

Repräsentative Studien weisen darauf hin, dass ca. 50 Prozent der Frauen mindestens einmal in ihrem Arbeitsleben mit sexualisierter Diskriminierung konfrontiert sind. Auch Männer erleben sexuelle Übergriffe am Arbeitsplatz. Bevorzugte Ansprechpersonen für Betroffene sind die Frauen- und Gleichstellungsbeauftragten. Sie beraten und begleiten Betroffene. Zugleich sind sie zentrale Akteurinnen beim Entwickeln innerbetrieblicher Verfahrenswege für eine erfolgreiche Intervention und Prävention. In dieser Fortbildung wird geklärt, was eine sexuelle Belästigung ist, wie sich die rechtliche Situation gestaltet, was in der Beratung Betroffener und der Vorgesetzten zu beachten ist, welche Strategien sich bei der Entwicklung innerbetrieblicher Richtlinien/ Dienstvereinbarungen bewährt haben, wie innerbetriebliche Verfahrenswege gestaltet werden sollten, und welche Elemente eine Dienstvereinbarung/ Richtlinie unbedingt beinhalten sollte. [Information und Anmeldung](#)

FORTBILDUNGEN UND VERANSTALTUNGEN

Hier eine Auswahl aus unserem [Terminkalender](#):

20.04.2023
Berlin

Deutschland nach vorne bringen: Zur Reform des Allgemeinen Gleichbehandlungsgesetzes - Fachtagung der Antidiskriminierungsstelle des Bundes

Die geplante Reform des Allgemeinen Gleichbehandlungsgesetzes ist ein wichtiges gesellschaftspolitisches Reformprojekt der Bundesregierung. Zahlreiche Expert:innen aus der Antidiskriminierungsarbeit und Selbstorganisationen haben ihre Ideen und Vorschläge für einen effektiveren Diskriminierungsschutz in Deutschland bereits formuliert. Die Unabhängige Bundesbeauftragte für Antidis-

kriminierung lädt nun zur Fachtagung "Deutschland nach vorne bringen: Zur Reform des Allgemeinen Gleichbehandlungsgesetzes" ein. Geplant sind Austausch und Diskussion um das AGG zu verbessern.

Veranstaltungsort: dbb forum berlin, Friedrichstraße 169, 10117 Berlin. Zur Anmeldung geht es [hier](#).

20.04.2023 bis
21.04.2023
Magdeburg

Gebären – Geburtshilfe – Mutterschaft in Geschichte und Gegenwart.

In jüngster Zeit sind Gebären, Geburtshilfe und Mutterschaft vermehrt in den öffentlichen Fokus gerückt. Kulturen des Gebärens, Vorstellungen von einer „glücklichen“ bzw. „guten“ Geburt und von Mutterschaft waren und sind bis heute einem steten Wandel unterzogen. In einer interdisziplinären Zusammenschau beleuchten Referentinnen aus den Bereichen Geschichte, Medizingeschichte, Ethnologie, Politik-, Sozial- und Hebammenwissenschaft, Soziale Arbeit und Gesundheit diese Entwicklungen im Zeitraum von mehr als fünf Jahrhunderten.

Auf der zweitägigen wissenschaftlichen Fachtagung wird diskutiert, wie sich Konzepte, Praktiken und Rechte um Gebären, Geburtshilfe und Mutterschaft entwickelten und sich bis heute in Brüchen und Kontinuitäten präsentieren. Dabei interessieren einmal die immensen Verschiebungen vom 18. zum 19. Jahrhundert wie jene ab der zweiten Hälfte des 20. Jahrhunderts, die eine moderne europäische Kultur um Gebären, Geburtshilfe und Mutterschaft hervorbrachten. Im Mittelpunkt steht zum anderen eine der Forschung bislang fehlende Perspektive der „longue durée“, die die historische Genese und ihre Folgen ebenso in den Blick nimmt wie die Implikationen gegenwärtiger Vorstellungen, Konzepte und Entwicklungen von Gebären, Geburtshilfe und Mutterschaft.

Veranstaltungsort: Universitätsplatz 2, 39106 Magdeburg

Programm und Anmeldung unter <https://www.hw.ovgu.de>

21.4.2023
Hannover

20 Jahre WomenPower – Celebrate Diversity

Im Rahmen der HANNOVER MESSE findet die erfolgreiche Netzwerk- und Diskussionsveranstaltung für Female Leadership im MINT-Bereich statt. Neben dem Programm aus Vorträgen, Podiumsdiskussionen und Workshops bietet die begleitende Ausstellung die Möglichkeit, sich über Karriereperspektiven, Studien, Coaching- und Mentoring-Angebote sowie weitere arbeitspolitische Themen und Trends zu informieren. www.womenpower-kongress.de

25.04.2023
Hannover

Tagung der Fachstelle Opferschutz: „Opfer von Straftaten in den Medien“

In der Fachstelle Opferschutz im Landespräventionsrat Niedersachsen beim Niedersächsischen Justizministerium wird die Opferschutz-Konzeption der Niedersächsischen Landesregierung umgesetzt. Anlässlich des 10-jährigen Bestehens der Fachstelle Opferschutz findet in diesem Jahr in Zusammenarbeit mit dem Niedersächsischen Ministerium für Inneres und Sport, dem Niedersächsischen Ministerium für Soziales, Arbeit, Gesundheit und Gleichstellung und dem Niedersächsischen Kultusministerium eine Veranstaltungsreihe rund um das Thema Opferschutz statt.

Die Auftaktveranstaltung befasst sich schwerpunktmäßig mit dem Thema „Opfer von Straftaten in den Medien“. Auf dem Programm stehen Themen wie "Entwicklung von Opferrechten in Deutschland und Europa" und "Jung, weiblich, unschuldig – wie Medien Verbrechenopfer darstellen".

Veranstaltungsort: Niedersächsisches Justizministerium, Torhaus am Aegi, Siebstraße 4, Hannover.

Das vollständige Programm und den Link zur Anmeldung finden Sie [hier](#).

AKTUELLES VON WWW.VERNETZUNGSSTELLE.DE

Häusliche und sexualisierte Gewalt: Welche gesundheitliche Versorgung benötigen betroffene Frauen?

Für Frauen, die häusliche Gewalt erleben, sind Gesundheitseinrichtungen eine wichtige Anlaufstelle. Wer Hilfe sucht, wendet sich am häufigsten an medizinische Versorgungsangebote, das haben Studien gezeigt.

Gewaltbetroffene haben damit regelmäßig Kontakt zu

Gesundheitsfachkräften, nicht nur in Notfallsituationen. Allerdings bedeutet das keineswegs, dass die Gewalterfahrungen thematisiert werden. Dabei könnten Gesundheitsfachkräfte zu ersten Ansprechpartner:innen werden, um die Betroffenen zu unterstützen. Das Forschungsprojekt GeSicht (Gesundheitsversorgung für Frauen nach häuslicher und sexualisierter Gewalt im Land Hessen aus Sicht der Betroffenen) erhebt die Bedürfnisse von gewaltbetroffenen Frauen mit dem Ziel, deren gesundheitliche Versorgung im Land Hessen zu verbessern. Das Forschungsprojekt soll einen Beitrag leisten, den Gesundheitsbereich systematisch in die Prävention und Intervention bei häuslicher und sexualisierter Gewalt zu integrieren und die Umsetzung der Istanbul-Konvention im Gesundheitswesen voranzubringen.

[weiterlesen >>>](#)

Bunderichter:innenwahl 2023: Gleichberechtigte Teilhabe von Frauen – auf dem Weg zur neuen Normalität

Der Deutsche Juristinnenbund e.V. (djb) begrüßt das Ergebnis der Wahl des Richterwahlausschusses, der am 30. März 2023 tagte. Insgesamt wurden elf Richterinnen und sieben Richter gewählt. [weiterlesen >>>](#)

Landtag | Antrag zur Novellierung des Niedersächsisches Gleichberechtigungsgesetzes (NGG)

Unter der Überschrift "Stillstand beenden - moderne Gleichstellungspolitik verwirklichen und als Land vorangehen" haben die Landtagsfraktionen von SPD und Bündnis 90/Die Grünen einen Antrag in den Niedersächsischen Landtag eingebracht. Der Antrag wurde beraten und am 22.3.2023 mit den Stimmen der Regierungskoalition beschlossen. [weiterlesen >>>](#)

Kommission für den Vierten Gleichstellungsbericht der Bundesregierung berufen

Bundesfrauenministerin Lisa Paus hat namhafte Expertinnen und Experten für den Vierten Gleichstellungsbericht der Bundesregierung berufen. Die Sachverständigenkommission nimmt unter Leitung von Frau Prof. Dr. Silke Bothfeld von der Hochschule Bremen ihre Arbeit auf. Ihr Schwerpunktthema ist die Gleichstellung in der ökologischen Transformation. [weiterlesen >>>](#)

Equal Pay: Juristinnenbund veröffentlicht FAQ zum Urteil des Bundesarbeitsgerichts

Der Deutsche Juristinnenbund e.V. (djb) hat gemeinsam mit der Gesellschaft für Freiheitsrechte (GFF) und dem Anwältenbüro Leipzig ein FAQ zum Equal Pay-Urteil des Bundesarbeitsgerichts (BAG) vom 16. Februar 2023 veröffentlicht. Dieses antwortet ausführlich auf Fragen, die sich für die interessierte Öffentlichkeit aus dem Urteil ergeben. Das BAG hat entschieden, dass sich Arbeitgeberinnen und Arbeitgeber zur Widerlegung einer vermuteten Entgeltdiskriminierung nicht auf das Verhandlungsgeschick des männlichen Kollegen berufen können. [weiterlesen >>>](#)

IMPRESSUM & KONTAKT ZUR REDAKTION

Vernetzungsstelle für Gleichberechtigung, Frauen-und
Gleichstellungsbeauftragte
Sodenstr. 2 | 30161 Hannover

Silke Gardlo (Leiterin der Webportale)
Telefon (0511) 33 65 06 25 | gardlo@guv-ev.de
Elke Rühmeier (Online-Redaktion)
Julia Kreykenbohm (Online-Redaktion)
www.vernetzungsstelle.de

Träger der Vernetzungsstelle: Gleichberechtigung und Vernetzung e.V., Sodenstraße 2,
30161 Hannover. Vereinsregister beim Amtsgericht Hannover: 7252. Umsatzsteuer-Identifi-
kationsnummer: DE221916312

Textzitate aus unserem Newsletter sind uns willkommen. Bitte nennen Sie dabei immer die
Quellenangabe (Beispiel: Newsletter der Vernetzungsstelle, Ausgabe April 2023, www.vernetzungsstelle.de). Vielen Dank!

Alle Angaben, besonders die Web-Adressen sind ohne Gewähr.

Redaktionsschluss für die nächste Ausgabe ist der 21.04.2023.

DIE WEBPORTALE VON GLEICHBERECHTIGUNG UND VERNETZUNG E.V.

Vernetzungsstelle.de - Das Portal aus Niedersachsen für Gleichberechtigung, Frauenbeauf-
tragte und Gleichstellungsbeauftragte mit den Themenportalen [www.cedaw-in-nieder-
sachsen.de](http://www.cedaw-in-niedersachsen.de) | www.frauen-gewinnen.eu | [www.prostituiertenschutzgesetz-niedersach-
sen.de](http://www.prostituiertenschutzgesetz-niedersach-
sen.de) | www.worte-helfen-frauen.de | www.genderundschule.de | [www.familien-in-nie-
dersachsen.de](http://www.familien-in-nie-
dersachsen.de) das Familienportal für Niedersachsen mit den Themenportalen [www.vaeter-
in-niedersachsen.de](http://www.vaeter-
in-niedersachsen.de) sowie www.kinderschutz-niedersachsen.de und [www.sozialberichter-
stattung-niedersachsen.de](http://www.sozialberichter-
stattung-niedersachsen.de)